

NACHRICHTENBLATT

der Bayerischen Entomologen

Herausgegeben von der Münchner Entomologischen Gesellschaft

Schriftleitung: Dr. W. Forster, 8 München 19,

Maria-Ward-Straße 1b

Postscheckkonto der Münchner Entomolog. Gesellschaft: München Nr. 315 69

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten

25. Jahrgang

15. Februar 1976

Nr. 1

Inhalt: A. W. Ebmer: Revision der von W. Nylander und J. Kriechbaumer beschriebenen Halictidae (Apoidea) S. 1. — H. Freude: Berichtigung und Ergänzung zu meinen Carabidenstudien 2. S. 6. — J. Reichholf: Fragmente zur Biologie des Seerosen-Blattkäfers *Galeucella nymphaeae* L. (Coleoptera, Chrysomelidae) S. 7. — Aus der Münchner Entomologischen Gesellschaft S. 16.

Revision der von W. Nylander und J. Kriechbaumer beschriebenen Halictidae

(Apoidea)

Von A. W. Ebmer

Im Zoologischen Museum Helsinki wird das Material der Sammlung Nylander aufbewahrt, zum Teil noch in Originalordnung, zum Teil übergeführt in die „collectio palaeartica“ dieses Instituts. Es ist für die Zeit, in der Nylander arbeitete, bemerkenswert, daß er vielfach Fundortzettel an seinen Exemplaren anbrachte; Determinationsetiketten sind nur durch Zettel am Boden der Sammlungsladen vorhanden. Dr. Wolter Hellén hat eine Reihe von Typenfestlegungen durch Etiketten durchgeführt, anscheinend um den Zusammenhang mit den Bodenetiketten herzustellen, damit durch das Umstecken von Exemplaren keine Verwechslungen vorkommen; eine Publikation der Lectotypenfestlegung ist meines Wissens nicht erfolgt.

Das Material selbst ist gemessen an seinem Alter in erstaunlich gutem Zustand, kaum verstaubt und keine Spur von Schädlingsfraß.

W. Nylander: Adnotationes in expositionem monographicam apum borealium. — Notiser ur Sällskapets pro Fauna et Flora Fennica Förhandlingar 1, 1848 (nichtparasitische Halictidae p. 195—205, p. 275 bis 276).

p. 195—196: *Halictoides dentiventris* ♀♂ — *Dufourea* (*Halictoides dentiventris*)

Loc. typ.: Karelia; Tavastia; Smolandia.

Hololectotypus hier festgelegt, mit den Etiketten: „♀“ „Tavastia“ „Kekoni“ „W. Nyl.“ „Mus. Zool. H: fors spec. typ. No 5135 *Halictoides dentiventris*“.

Paralectotypus: „♀“ „Smålandia“ „Boheman“ „Coll. Nyldr“ „... handschriftlich, nicht zu entziffern, dann 48 Bhm“ „Mus. Zool. H: fors Spec. No. 5137 *Halictoides dentiventris*“.

Allotypus (im Sinn der heutigen IRZN **Paralectotypus**): „♂“ „Ladoga“ „Appelbg“ „W. Nyl.“ „Mus. Zool. H: fors Spec. typ. No. 5136 *Halictoides dentiventris* Nyl.“

Diese Art wurde von den späteren Autoren richtig aufgefaßt. Die für eine gültige Lectotypenfestlegung (IRZN Art. 74c und 13a) erforderliche Diagnose siehe bei Schmiedeknecht (1930, p. 773).

p. 197: **Halictoides inermis** ♂ — *Dufourea (Halictoides) inermis*

Loc. typ.: Sibiria.

Holotypus hier festgelegt, mit den Etiketten „Sib. Sahlberg“ „Sibiria or.“ „F. Sahlb.“ „Coll. Nyldr“ „Mus. Zool. H: fors Spec. typ. No. 5139 *Halictoides inermis*, Nyl.“

Dieses Exemplar stellt die Auffassung der Art im Sinn der späteren Autoren dar. Diagnose bei Schmiedeknecht (1930, p. 773).

Der genaue Fundort ist nicht eruierbar; nach der Etikette „Sibiria or(ientalis)“ Ostsibirien — Sahlberg sammelte am Ochotskischen Meer.

Das zweite vorhandene Exemplar mit den Etiketten „Sibiria or“ „F. Sahlb.“ „Coll. Nyldr“ „*Halictoides inermis* Sib. Sahlb.“ „Mus. Zool. H: fors Spec. typ. No 5138 *Halictoides inermis* Nyl.“ wähle ich nicht zum Lectotypus, denn es gehört zu *Dufourea (Halictoides) carinata* (Popov, 1959). Mit der Wahl des obigen Exemplares zum Lectotypus konnte der Name *Nylander* stabilisiert werden.

p. 200—201: **Halictus subfasciatus** ♀♂ — *Lasioglossum (Erylaeus) fratellum* (Pérez, 1903).

Loc. typ.: Finnland; Südschweden; Lappland. Loc. Lectotyp.: Uleaborg.

Lectotypus: Ebmer (1973) 1974, p. 131.

p. 275—276: **Halictus fasciatus** ♀ — **Holotypus** = *Halictus (Seladonia) tumulorum* (Linné, 1758) — **nov. syn.**

Halictus fasciatus ♂ — **Allotypus**: *Halictus (Seladonia) arenosus* **nom. nov.**

Loc. typ.: Südschweden.

Holotypus hier festgelegt, mit den Etiketten „Svecia aust“ „Dahlbohm“ „Coll. Nyldr.“ „Mus. Zool. H: fors Spec. typ. No 5170 *Halictus fasciatus* Nyl.“

Mir lag aus der Sammlung *Nylander* das ganze Material an *Seladonia*-Arten vor. Der gewählte Holotypus ist das einzige Exemplar, das einen der Originalbeschreibung entsprechenden Fundortzettel trägt; zusätzlich stimmt der Name des Sammlers. Weil dadurch die altbekannte Deutung, die auf *Alfken* (1899) zurückgeht, umgestoßen wird, könnte man einwenden, der Holotypus wäre bei der Auslagerung der Sammlungen nach Bombenschäden im Museum im November 1939 verloren gegangen und die Bezeichnung *Hellénis* wäre irrig. Dieser Einwand ist hier nicht möglich, weil vorliegender Lectotypus eines ganz frischen Exemplars von *H. tumulorum* völlig mit der Beschreibung übereinstimmt; die Beschreibung stimmt nämlich nicht mit *H. fasciatus* auct. überein. Die Größe ist mit 6 mm angeben; die kleinsten Exemplare von *H. fasciatus* auct. messen 7 mm. Dies könnte man noch als Meßungenauigkeit abtun. Entscheidend ist die genaue Beschreibung der Binden: „simillima feminae *Halicti seladonii* (darunter versteht *Nylander H. subauratus*), sed fasciis marginum segmentorum abdominalium quattuor primorum e pube

strata albido-cinerascente, 1 et 2 interruptis vel subinterruptis, 3 et 4 latiusculis integris...“. Dies trifft völlig auf vorliegenden Lectotypus zu, ein besonders frisches Exemplar von *H. tumulorum*, bei dem die Tergitbinden unterbrochen bis mitten verschmälert, auf Tergit 3 und 4 breiter und mitten nicht unterbrochen sind. Diese bei frischen Exemplaren von *H. tumulorum* nicht selten vorkommende Tergitbindenform ist der von *H. perkinsi* Blü. sehr ähnlich. Diese Beschreibung trifft jedoch nicht auf *H. fasciatus* auct. zu, bei dem die Tergitbinden 1 und 2 nicht verschmälert sind (selbst bei abgeflogenen Exemplaren bleiben die Binden seitlich in voller Breite erhalten); und auf Tergit 3 und 4 sind die Binden nicht breiter als auf Tergit 2.

Nylander war sich selbst beim Weibchen seines *H. fasciatus* unklar „Femina difficillima nec mihi clara“. In seiner Revisio, p. 247 bis 248 stellt er dann seinen *H. fasciatus* zu *H. tumulorum*. Es braucht daher nicht zu verwundern, wenn man das Material unter der Etikette „*tumulorum*“ suchen muß, denn nach der Gepflogenheit der alten Autoren steckten diese das Material um, wenn sich die Auffassung über die Art änderte. Nur das eine Weibchen ließ Nylander unter „*fasciatus*“ stecken. Unter „*tumulorum*“ stecken in der Sammlung Nylander ohne Zettel 2 Männchen von *H. fasciatus* auct., je ein Weibchen und Männchen von *H. perkinsi* mit der Etikette „Belgia Wesmael“. Unter der Etikette „*flavipes*“ stecken 9 ♀♀ und 7 ♂♂ von *H. tumulorum*.

Die bisherige Deutung von *H. fasciatus*, der später alle Autoren gefolgt sind, geht auf Alfken (1899) zurück. Daß Alfken bei dieser Art nicht auf die Originalbeschreibung zurückging, sondern offenbar Sekundärliteratur seine Quelle war, entnehme ich, weil er als Verbreitung entgegen der Originalbeschreibung „Finnland (Nylander)“ angibt. Im sehr gut erforschten Finnland kommt jedoch nur *H. tumulorum* und *H. perkinsi* von den *Seladonia*-Arten vor (Elfvig, 1968). Die locus-typicus-Angabe bei Nylander lautet im Original: „E Suecia australiore DD. Dahlbom et Boheman“. Kurioserweise macht Warncke (1973, p. 284) aus der lateinischen Präposition *ex* oder *e* daraus „E-Schweden“, nach seiner Schreibweise also Ost-Schweden.

Weil die Regeln der zoologischen Nomenklatur den Allotypus nicht mehr anerkennen, muß leider der alteingeführte Name *H. fasciatus* auct. geändert werden. Ich schlage als Ersatznamen ***Halictus arenosus*** nom. nov. vor (*arenosus* — sandig; entsprechend der Bevorzugung von Sandböden durch diese Art).

Diagnose von *H. arenosus* (*fasciatus* auct.): Blüthgen 1930, p. 746—747 und 765; Ebmer 1969, p. 153—155.

W. Nylander: Supplementum adnotationum in expositionem apum borealium. — Notiser ur Sällskapets pro Fauna et Flora Fennica Förhandlingar 2, 1852 (*Halictidae* p. 96—97).

In diesem Nachtrag keine neue Arten an *Halictidae* beschrieben. Wichtig zum Verständnis der in der folgenden Arbeit beschriebenen *H. sexnotatus* ist, daß Nylander diese Art als „*Halictus sexnotatus* Walk.“ anführt, indem er sie mit *H. leucozonius* vergleicht. Dabei erwähnt er, daß es sich kaum um die Art Kirbys (*Melitta sexnotata*) handelt.

W. Nylander: Revisio synoptica apum borealium, comparatis speciebus Europae Mediae. — Notiser ur Sällskapets pro Fauna et Flora Fennica Förhandlingar 2, 1852 (nichtparasitische *Halictidae* p. 235 bis 248).

p. 236: **Rhophites halictulus** ♂♀ — *Dufourea (Dufourea) halictula*

Loc. typ.: Scania (Skåne — Südschweden).

Authentisches Material nicht mehr vorhanden. Die knappe Beschreibung ist jedoch so verfaßt, daß die Art nur im bisher verstandenen Sinn aufgefaßt werden kann. Diagnose: Schmiedeknecht 1930, p. 773.

p. 239: **Halictus rufocinctus** ♀ — *Lasioglossum (Lasioglossum) subfasciatum* (Imhoff, 1832).

Loc. typ.: Paris.

Lectotypus hier festgelegt, mit den Etiketten „Paris“ „W. Nyl“ „*rufocinctus* Sichel ♀“; steckt in der coll. Hym. Pal. des Museums Helsinki.

p. 239—240: **Halictus sexnotatus** ♀ — *Lasioglossum (Lasioglossum) sexnotatum*

Loc. typ.: Schweden. Loc. neotyp.: Schweden — Västergötland.

Neotypus und Diagnose: Ebmer 1975, p. 71—73. Neotypus: Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm.

p. 240: **Halictus major** ♀ — *Lasioglossum (Lasioglossum) major*

Loc. typ.: Paris.

Hololectotypus hier festgelegt, mit den Etiketten „Paris 5 / VI 51“ „W. Nyland.“ „Mus. Zool. H: fors Spec. typ. No 5174 *Halictus major* Nyl“. Ein Paralectotypus mit den Etiketten wie oben, jedoch Spec. No 5175.

Diagnose: Blüthgen 1930, p. 733 und Ebmer 1970, p. 21.

p. 243: **Halictus vulpinus** ♀♂ — *Lasioglossum (Evylaeus) nigripes* (Lepelletier, 1841).

Loc. typ.: Italien und Frankreich; Friedhof von Montparnasse in Paris.

Loc. lectotyp.: Paris.

Hololectotypus hier festgelegt, mit den Etiketten „Paris“ „W. Nyland“ „Mus. Zool. H: fors Spec. typ. No 5176 *Halictus vulpinus* Nyl.“ und ein Paralectotypus ♀ mit denselben Etiketten wie voriger, jedoch Spec. No 5177.

Ein Männchen ist in der Sammlung Nylander nicht vorhanden. Die Beschreibung zieht den Vergleich mit *L. calceatum* (Scopoli, 1763) und es ist darin kein Anhaltspunkt, daß Nylander dabei das richtige Männchen nicht vorgelegen wäre.

J. Kriechbaumer: Hymenopterologische Beiträge III. — Verh. zool. bot. Ges. Wien 23, 1873 (*Halictidae* p. 59—63).

Das Material Kriechbauers wird in der Zoologischen Staatssammlung München aufbewahrt. Es ist sehr gut erhalten. Von den Exemplaren der Syntypenreihe sind jedoch nicht alle vorhanden. Wo die restlichen hingekommen sind, konnte ich nicht eruieren.

p. 59—61: **Halictus costulatus** ♀♂ — *Lasioglossum (Lasioglossum) costulatum*

Loc. typ.: Süd- und Nordtirol, Rosenheim, München, Pullach.

Loc. lectotyp.: Rosenheim.

Hololectotypus hier festgelegt, mit den Etiketten „Cotype“ „Rosenheim *H. costulatus* m. ♀ 69.430.6“ (in der Handschrift Kriechbauers) „*Halictus costulatus* P. Blüthgen det ♀“.

Paralectotypen (♀): „Cotype“ „265.72“ „*costulatus* Kriechb.“ (handschr. Kr.), „*Halictus costulatus* Kr. P. Blüthgen det ♀“.

(♂): „Cotype“ „Umgebung von München Kriechbaumer“ „ist *costulatus* m. ♂“ (handschr. Kr.), „*Halictus sexnotatus* 1912 Friese det. ♂ Kby.“ „*Halictus costulatus* Kr. P. Blüthgen det. ♂“.

Diagnose: Blüthgen 1930, p. 732 und 754; Ebmer 1970, p. 19 und 26.

p. 61—62: *Halictus morbillosus* ♂♀ = *Lasioglossum (Lasioglossum) discum* (Smith, 1853), **nov. syn.**

Loc. typ. von *H. morbillosus*: Umg. Bozen, Turin, Padua-Vicenza.

Loc. lectotyp: Haslach bei Bozen.

Loc. typ. von *H. discus*: Nordamerika ex errore.

Holotypus von *L. morbillosum* hier festgelegt, mit den Etiketten „Cotype“ „Bozen Kriechbaumer“ „485“ (nach den Tagebüchern Kriechbauers ist dies das Exemplar von Haslach, 24. 8. 1868!) „*Halictus morbillosus* P. Blüthgen det. ♀“.

Paralectotypen: 3 ♀♀, 1 ♂ mit den Etiketten „Piemont Coll. Gribodo“ „Cotype“ „Turin *Halictus morbillosus* m. ♀/:Gribodo:“ (handschr. Kr.), mit den jeweiligen Determinationszetteln Blüthgens und den Nummern: ♀ „9070“, ♀ „3673“, ♀ „3673“, ♂ „2072“.

Ein weiteres Männchen „Cotype“ „Padua-Vicenza *Halictus morbillosus* mihi ♂“ (handschr. Kr.), „14f.“ „*Halictus morbillosus* P. Blüthgen det. ♂“.

Aus dem Britischen Museum lagen mir alle drei Syntypenexemplare von *Halictus discus* Smith vor.

Holotypus mit den Etiketten: kreisrund, rot, mit der Aufschrift „Type H. T.“ „B. M. Type Hym. 14. a. 994“ „B. M. Type Hym. *Halictus discus* Smith 1853“ „*discus* Type Sm.“ (handschriftlich Smith) und „Rhea ♀“ handschriftlich, in Bleistift.

Paralectotypus mit den Etiketten „Ent. Club. 44.12“, steckte ohne näheren Zettel beim schon von Smith bezeichneten Typus.

Das dritte Exemplar mit der Etikette „Ent. Club. 44.12“ gehört zu *Lasioglossum aegyptiellum* (Strand, 1909).

Smith gibt als locus typicus nur Nordamerika an. Mitchell (1960, p. 342) untersuchte den Typus und ein weiteres Exemplar und stellte fest, daß er kein weiteres Exemplar in sonst einer Sammlung in Nordamerika sah. G. Knerer machte mich aufmerksam, daß diese Art nie in Nordamerika gefunden wurde und soferne der locus typicus korrekt ist, die Art aus dem wenig erforschten Westen stammt. Die Neubeschreibung Mitchells paßte völlig auf die europäische *L. morbillosum*, so daß ich um Übersendung der Typen bat.

Ein Irrtum im locus typicus ist bei Smith öfter passiert. Wohl trug in diesem Fall der Fundortzettel „Rhea“ bei. Es gibt ein Rea in Missouri, einen Rhea-Fluß in Oregon. In Europa gibt es einen Rea-Fluß südlich von Turin. Die Schreibweise Rhea läßt einen Ort in Griechenland vermuten; einen solchen konnte ich bisher nicht feststellen.

p. 62—63: *Halictus Gribodi* ♀♂ — *Lasioglossum (Evylaeus) marginatum* (Brullé, 1832) ♀ nec ♂

Loc. typ.: Turin.

Holotypus hier festgelegt, mit den Etiketten „Type“ „Turin *Halictus Gribodii* mihi ♀/:Gribodo:“ (handschr. Kr.), „*Halictus fasciatellus* Friese det 1910“ „*Halictus marginatus* Br. P. Blüthgen det. ♀“. Ein weiteres Weibchen mit der gedruckten Etikette, „Sammlung Gribodo Piemont“, jedoch ohne Namenszettel, ist noch vorhanden. Von Männchen ist kein authentisches Material aufzufinden. Nach der Beschreibung kann es nicht zu *L. marginatum* gehören; es dürfte zu *L. subhirtum* (Lepelletier, 1841) oder *L. malachurum* (Kirby, 1802) gehören.

Danksagung

Für die Übersendung von Typen oder authentischem Material oder der Einsichtnahme in Sammlungen danke ich: den Herren Bachmaier und Diller (Zoologische Staatssammlung München), G. R. Else (Britisches Museum), S. Erlandsson (Naturhistoriska Riksmuseet Stockholm), P. Nuorteva (Zoological Museum Helsinki). Für die Möglichkeit der Drucklegung danke ich Herrn Direktor W. Forster, Zoologische Staatssammlung München.

Zitierte Literatur

- Alfken, J. D., 1899: *Halictus tumulorum* L. und seine Verwandten. — Entomol. Nachr. 25, p. 114—126.
- Blüthgen, P., 1930, siehe Schmiedeknecht.
- Ebmer, A. W., 1969—1971, 1974: Die Bienen des Genus *Halictus* Latr. s. l. im Großraum von Linz (Hymenoptera, Apidae). — Nat. Jb. Linz 1969, p. 133—183, 1970, p. 19—82, 1971, p. 63—156, 1973 (1974) p. 123 bis 144.
- Ebmer, A. W., 1975: Neue westpaläarktische Halictidae (Halictinae, Apoidea) Teil III. — Linzer biol. Beitr. 7, 41—118.
- Elfvig, R., 1968: Die Bienen Finnlands. — Fauna Fennica 21, p. 1—69.
- Mitchell, T. B., 1960: Bees of the Eastern United States I. — Tech. Bull N. C. agric. Exp. Sta. 141 (Halictinae 331—468).
- Popov, V. V., 1959: Novye vostočnoaziatskie vidy rodov Dufourea i Halictoides (Hymenoptera, Halictidae). — Entomol. Obozr. 38, p. 225 bis 237.
- Schmiedeknecht, O., 1930: Die Hymenopteren Nord- und Mitteleuropas. Jena, 1062 pp.
- Smith, F., 1853: Catalogue of Hymenopterous Insects in the collection of the British Museum. London (Halictus p. 43—73).
- Warncke, K., 1973: Zur Systematik und Synonymie der mitteleuropäischen Furchenbienen *Halictus Latreille* (Hymenoptera, Apoidea, Halictidae). — Bull. Soc. Roy. Sc. Liège 42, p. 277—295.

Anschrift des Verfassers:

P. Andreas W. Ebmer, Puchenau 1, A-4020 Linz

Berichtigung und Ergänzung zu meinen Carabidenstudien 2

(Nachr. Bl. Bayer. Ent. 22, 6, 1973)

Von Heinz Freude

In meinen Carabidenstudien 2 war mir ein Irrtum unterlaufen, auf den mich die Herren Prof. Dr. Kühnelt und Prof. Dr. Lindroth aufmerksam gemacht haben, wofür ich ihnen herzlichst danke. Bei *Patrobus septentrionis* Dejean 1828 hatte ich die ssp. *australis* Sahlberg 1873 irrtümlich zur Nominatrasse gestellt. Sie ist aber durch ihr verlängertes, schlankes vorletztes Kiefertasterglied deutlich von der in Schweden und Nordfinnland verbreiteten Nominatrasse abzugrenzen und bewohnt Südfinnland, Norddeutschland und Dänemark. Die ssp. *relictus* Neresheimer und Wagner 1928 aus der Mark Brandenburg ist damit sinngemäß der ssp. *australis* synonym zu stellen. Zur *australis*-Gruppe gehört aber auch die Talform der Nordalpen. ssp. *bitschnau* Reitter 1908. Merkwürdigerweise stehen nun aber die

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichtenblatt der Bayerischen Entomologen](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [025](#)

Autor(en)/Author(s): Ebmer Andreas Werner

Artikel/Article: [Revision der von W. Nylander und J. Kriechbaumer beschriebenen Halticidae \(Apoidea\) 1-6](#)